

Presseinfo zur Webkonferenz des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e. V. am 24.3.2021

Eine Roadmap für die Wärmepumpe

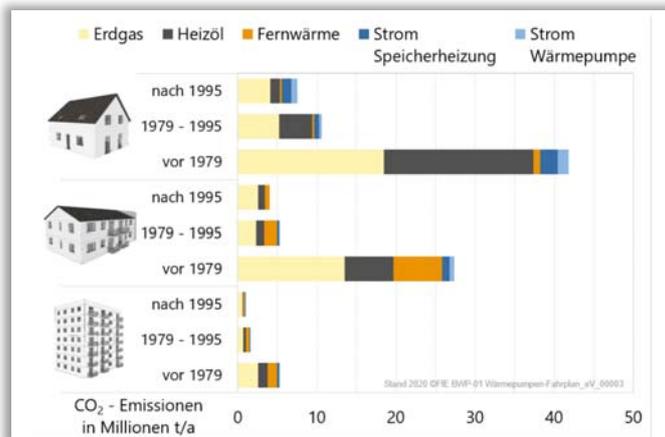
Erarbeitung eines Plans für den verstärkten Einsatz von Wärmepumpen zur Erreichung der Klimaziele

Berlin, 24. März 2021. Das Gelingen der deutschen Klimapolitik hängt stark davon ab, die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich deutlich abzusenken. Dabei hat der Gebäudesektor einen entscheidenden Vorteil gegenüber Industrie und Verkehr: Die Technologien zur Dekarbonisierung sind bereits vorhanden und etabliert. „Mit der Wärmepumpen-Technologie stellt die deutsche Heizungsindustrie ein Heizungssystem zur Verfügung, das bereits das Potenzial für ein enormes Marktwachstum bewiesen hat“, so Dr. Martin Sabel, Geschäftsführer des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e.V. „Der Einsatz von Wärmepumpen hat sich 2020 bereits um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Dabei geht etwa jede zweite Wärmepumpe in den Heizungstausch“, so Sabel weiter. 2020 haben Hauseigentümer in über 30.000 Fällen einen Ölkessel durch eine Wärmepumpe ersetzt. Auch in Mehrfamilienhäusern, Gewerbeimmobilien und in der Nah- und Fernwärme kommen Wärmepumpen in unterschiedlichen Leistungsgrößen zunehmend zum Einsatz (*Quelle: Förderstatistik BAFA*).

Aktuelle Studien halten die Installation von mehreren Millionen Wärmepumpen bis zum Jahr 2030 zum Erreichen der Klimaziele für notwendig, zuletzt die vielbeachtete Studie „Klimaneutrales Deutschland“ der Agora Energiewende und der Stiftung Klimaneutralität. Auch die in den vergangenen Wochen vorgestellten Entwürfe von SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN für ihre Wahlprogramme enthalten Absichtsbekundungen für fünf Millionen Wärmepumpen bis 2030 bzw. zwei Millionen zusätzliche Wärmepumpen in Bestandsgebäuden bis 2025.

Grundlagenstudie für einen Wärmepumpen-Fahrplan

Eine Grundlagenstudie der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) zeigt anhand von Berechnungen die zentralen Kippunkte auf, unter welchen Energiepreisbedingungen (CO₂-Preis, Strompreis) sich der Wechsel zur Wärmepumpe in Bestandsgebäuden lohnt. Dabei wird zwischen den verschiedenen Gebäudetypen und Baualtersklassen differenziert. Simon Greif, Hauptautor der Studie von der Forschungsstelle in München fasst eines der wichtigsten vorläufigen Ergebnisse folgendermaßen zusammen: „Der CO₂-Preis, dessen Höhe nach 2026 für Verbraucher nicht abschätzbar ist, entfaltet in den nächsten Jahren keine verlässliche Lenkungswirkung. Durch eine deutliche Absenkung des Strompreises, etwa durch die vollständige Entlastung von der EEG-Umlage, wird die Modernisierung mit Wärmepumpen im gesamten Gebäudebestand attraktiv.“



BU: Eine Schlüsselrolle bei den CO₂-Emissionen spielen vor 1979 errichtete Einfamilienhäuser und mittlere Mehrfamilienhäuser, die mit Öl und Gas beheizt werden (Quelle: Grundlagensstudie für einen Wärmepumpen-Fahrplan FfE)

Update der PwC-Studie „Chancen und Risiken für die deutsche Heizungsindustrie“

Ein Update der Studie „Chancen und Risiken für die deutsche Heizungsindustrie“ von der Wirtschaftsprüfungs-, und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (2020) widmet sich außerdem neuen Geschäftsmodellen, welche durch die Wärmepumpen-Technologie entstehen. Christian Linden, Experte bei PwC für die Projektberatung von (inter-)nationalen Energieunternehmen zu energiewirtschaftlichen und strategischen Fragestellungen: „Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle erfordert Planungssicherheit. Sowohl aus Anbieter- als auch aus Endkundensicht sind insbesondere Contracting-Modelle mit Wärmepumpen für eine Vielzahl von Kundengruppen interessant und bieten Vorteile für alle Beteiligten.“



BU: Contracting-Modelle bieten Vorteile für Contractoren und Kunden und sind für eine Vielzahl von Kundengruppen wie öffentliche Gebäude, Krankenhäuser, gewerbliche Liegenschaften und Mietwohngebäude und Hotels interessant. (Quelle: „Eine Roadmap für die Wärmepumpe: Neue Chancen und Geschäftsmodelle durch die Wärmepumpen-Technologie“).

Diese Studien liefern die Diskussionsbasis für den Austausch mit Vertretern des BMWi und Akteuren aus der Branche über die entscheidenden Eckpunkte und Maßnahmen zum Ausbau der Wärmepumpen-Technologie.

Der BWP möchte mit seiner Roadmap Wärme aufzeigen, wie die Wärmewende in der kommenden Legislaturperiode konkret vorangebracht werden kann. Damit greift er zu einen Fragen auf, die bereits von Politik und Ministerien gestellt werden – ganz aktuell im BMWi-Dialog „Klimaneutrale Wärme“. Zum anderen fordert die Branche Rahmenbedingungen ein, welche den Marktakteuren die notwendige Planungssicherheit geben, um den Wandel zu erneuerbaren Energien im Wärmebereich konsequent voranzutreiben.

Bei Rückfragen oder um weiteres Material anzufordern, melden Sie sich bitte gern in Pressebüro. Die Präsentationsfolien zu den Studien finden Sie unter:

<https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/> **Weiteres Material auf Anfrage.**

Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind rund 500 Handwerker, Planer, Architekten, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 20.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahres von rund 2,5 Milliarden Euro. Derzeit nutzen rund eine Million Kunden in Deutschland Wärmepumpen. Pro Jahr werden ca. 90.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 90 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden (www.waermepumpe.de)

Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)
Hauptstraße 3
10827 Berlin
Telefon: 030 208 799 716
E-Mail: weinhold@waermepumpe.de

www.waermepumpe.de